

## Klopstock, Friedrich Gottlieb: »göttinnen wird die Göttin gebären!« sang ich ve

- 1 »göttinnen wird die Göttin gebären!« sang ich verkündend,
- 2 Da sie noch verwandelt nicht war, die heilige Freyheit,
- 3 Noch Alekto nicht war! geworden zur Nacht der Tag nicht,
- 4 Noch die Welt zum Chaos nicht.
  
- 5 Falsches hab' ich verkündet. Die Göttin hat nicht geboren;
- 6 Aber Alekto! »Eya, Poleyä schlaf, Eumenidchen,
- 7 Schlaf, du kleine Megära! (die Mutter sang's) Der Rhodan
- 8 Schweig', Alektochen, dir im See.
  
- 9 Tisiphonchen, beginn an dem Lächeln die Mutter zu kennen,
- 10 Am sardonischen! Aber o schrey dich nicht blau nach den Kugeln,
- 11 Süsse Tochter; da sind sie, und marmorne nicht! da sind auch
- 12 Zündbare Kügelchen ohne Zahl!
  
- 13 Wie du so schnell das Spiel mit den Kugeln, und Kügelchen lernest,
- 14 Nächtliche, schwarzbehaute! Wie dir die Schlang' in dem Haarbusch,
- 15 Schreckenblickende, steigt, so bald in den Todesschlummer
- 16 Eya, Poleyä aus Eisen sing.
  
- 17 Mütter sind blind; ich bin's nicht. Du bist eine wahre Megära!
- 18 Gleichest mir, wie dem andern ein Dracheney. An dem Rhein kam's
- 19 Todt mir zur Welt; du lebest, lebst! und des Schwachen spott' ich,
- 20 Der dich, Göttergeburt, verkent.
  
- 21 Tochter, dir wurde Geist; du verstehst die Mutter, sie warnt dich:
- 22 Lass dich niemals blenden den Wahn der westlichen Thörin!
- 23 Ungethanes Gesetz ist (wähnet sie) leerer Schall, ist
- 24 Bild des Künstlers, das eilet, bleibt.«

(Textopus: »göttinnen wird die Göttin gebären!« sang ich verkündend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)